

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Burgdorf stattfindende kanton-bernische Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft (Präsident Großrat Mebi; Sekretär Nationalrat Foh) hat sich gebildet und einstimmig beschlossen, es sei trotz der gegenwärtigen getrübbten politischen und wirtschaftlichen Lage die Abhaltung der Ausstellung in Erwartung einer Besserung der Situation prinzipiell ins Auge zu fassen und mit den Vorarbeiten unverzüglich zu beginnen.

Neuer Grobstück-Apparat kombiniert für Werkstatt und Montage.

⊕ Patent angemeldet.

Die Autogen Endref A. G. Horgen hat in ihrem vorliegenden neuesten Modell einen Apparat geschaffen, der sowohl auf Montage, als auch in der Werkstatt, mit viel Vorteil verwendet werden kann.

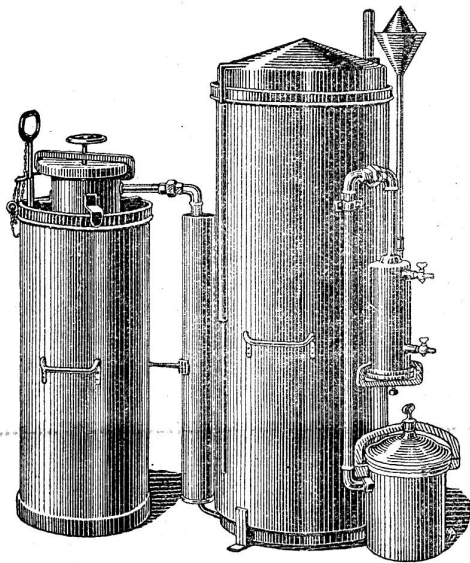


Fig. I + II.

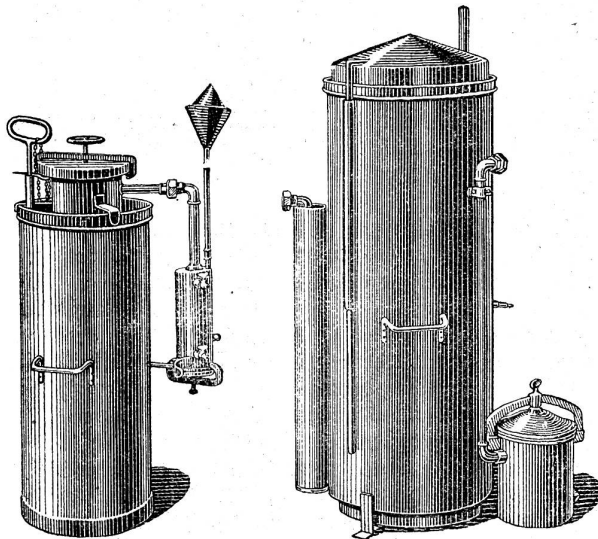


Fig. I.

Fig. II.

I + II Acetylenentwickler mit Gasometer für die Werkstatt.
I Montageapparat.

Fig. I + II stellt den Apparat für die Werkstatt dar. Der Entwickler I ist durch bewegliches Rohr und einfache Verschraubung mit dem Gasometer II verbunden.

Fig. I stellt den Entwickler allein dar, als ganz leichten Montage-Apparat. An die Stelle des beweglichen Verbindungsrohres ist die Wasservorlage angefräht. Der Gasometer II, mit dem Endstück des Anschluss-Rohres, verbleibt in der Werkstatt.

Der Entwickler I wird zu Montage-Zwecken für eine Beschickung von 2 kg Karbid gebaut.

In Verbindung mit einem kleinen Gasometer bildet dieser Entwickler einen vorzüglichen, sparsamen und ganz sicheren Werkstatt-Apparat, für kleine Schweißerei-Betriebe, resp. für Schweißbrenner bis 30 mm Materialdicke.

Zu größeren Anlagen wird der Entwickler für eine Beschickung von 6 und 8 kg gebaut und liefert so bestes Acetylen auch für Schweißbrenner bis 50 mm.

Nach diesem gleichen System baut die Firma Groß-Anlagen für 50 bis 100 kg Karbid-Beschickung.

Der Entwickler arbeitet nach dem Kontakt-System. Die Inbetriebsetzung geschieht von Hand, indem der frei bewegliche Karbidkorb mittels Schwenkflange ins Wasser versenkt wird. Sobald der bestimmte Arbeitsdruck erreicht ist, wird die Entwicklung automatisch reguliert.

Nach Beendigung der Arbeit wird der Karbidkorb wieder über das Wasser-Niveau gehoben. Durch kräftiges Schütteln wird der Karbidschlamm vollständig entfernt. Das Karbid wird sauber und trocken, so daß keine Nachvergäfung stattfinden kann.

Als Montage-Apparat bietet der kleine Entwickler einen vorzüglichen Ersatz für die schweren Diffous-Flaschen.

In Verbindung mit dem Gasometer bildet der Entwickler einen vorzüglichen, sicheren und sparsamen Werkstatt-Apparat.

Als Gasometer können abgeschätzte Glocken-Apparate sehr günstig verwendet werden.

Holz-Marktberichte.

Auf der Kollektivsteigerung in Aarau hatte die Forstverwaltung Reinach total 470,52 m³ Bau- und Saghholz zum Verkauf angeboten. Entgegen Schätzungen von Fr. 55, 56 und 58 per m³ konnten aber nur Angebote von Fr. 46, 46,50, 47 und Fr. 50 erzielt werden. Für zwei Partien mit Schätzung von Fr. 44 und 50 ergaben sich gar keine Angebote. Unterm 27. Februar konnte nun der ganze Posten von 470,52 m³ zum Durchschnittspreis von Fr. 53 bar netto an Herrn Gloor, Säger, verkauft werden.

Verschiedenes.

† Gipfermeister Wilhelm Portmann in Aarau (Zürich) starb am 5. März im Alter von 66 Jahren.

† Schmiedmeister Thomas Hürlimann in Waldwil (Zug) starb am 7. März im Alter von 76 Jahren.

† Schreinermeister Hermann Merk-Moll in St. Gallen starb am 5. März im Alter von 72 Jahren.

Das Psychotechnische Institut Zürich. (Mitget.) Zu Beginn dieses Jahres ist das Psychotechnische Institut Zürich in Tätigkeit getreten. Ihm ging 1921 die Errichtung einer psychotechnischen Prüfstelle beim kantonalen zürcherischen Jugendamt voran. Die wachsende Inanspruchnahme dieser mit Erfolg wirkenden Prüfstelle bedingte im Laufe der Zeit die selbständige Ausgestaltung auf breiterer Basis in der Form eines psychotechnischen Institutes.

Das Psychotechnische Institut ist gewissermaßen eine halbamtliche Einrichtung. Es steht unter der Leitung

des Dozenten und Assistenten für experimentelle Psychologie an der Universität Zürich, Dr. F. Suter, und steht durch das kantonale Jugendamt mit dem Berufsberatungswesen in einem bestimmten Verhältnis. Von den Behörden sind dem Institut geeignete Lokalitäten zur Verfügung gestellt worden. Die Tätigkeit erstreckt sich nach der einen Seite auf die Behandlung praktischer Fälle. Diesbezüglich handelt es sich um die Ausführung von individuellen Intelligenz-, Begabungs- und Berufseignungsprüfungen, um Berufseignungsprüfungen für Betriebe, um psychologisch-pädagogische Untersuchungen der Lern-, Lehr- und Arbeitsmethoden und um die psychotechnische Prüfung von Arbeitsmitteln, Produkten und Reklamen. Zur Verwendung gelangen die Methoden, die der Institutsleiter seit einer Reihe von Jahren wissenschaftlich und praktisch erprobt hat.

Aus der Inanspruchnahme des psychotechnischen Institutes ergibt sich, daß nicht nur in den großen führenden Ländern, sondern auch bei uns ein starkes psychologisch-psychologisches Bedürfnis vorhanden ist. Die Erfolge, die heute schon in großer Zahl vorliegen, eröffnen eine große Perspektive für unsere Volkswirtschaft, vor allem natürlich für die sie bildenden Menschen.

Das neue psychotechnische Institut befindet sich heute im Hause „Schanzenberg“, gegenüber der neuen Kantonschule an der Kämisstraße. Sprechzeiten auf schriftliche Anfragen hin nach Vereinbarung. Zur Bestreitung der unumgänglichen Auslagen werden für die Behandlung praktischer Fälle angemessene Gebühren erhoben.

Zwei Wettbewerbe. Das eidgenössische Departement des Innern veranstaltet einen allgemeinen Wettbewerb für Plakate mit dem Zweck, die Naturschönheiten der Schweiz durch besondere charakteristische Ansichten: Landschaften, Verkehrswege und Transportmittel, historische Kunstdenkmäler, Sportsveranstaltungen, Volksfeste, Kostüme usw. bekannt zu machen; zu Handen der Schweizerischen Kommission zur Verbreitung guter religiöser Bilder einen allgemeinen Wettbewerb für Entwürfe zu neuen Konfirmandenscheinen. An dem Wettbewerb können die Schweizerkünstler im In- und Ausland teilnehmen und ausländische Künstler, die seit mindestens 5 Jahren ihren Wohnsitz in der Schweiz haben.



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A:G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & HEISS GEZOGEN, FLIND, VERZINKT, ZINNOBER, & ANDERE PROFILS
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FÄHNDREIHERIE
BLANKS, STAHLWELLEN, KOMPRESSIÖREN ODER ABLEDRITZ
BLANKGEWALTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 CM BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GRÖSSE ANFORDERUNG NACH KOPF- & LANGENSTRECKEN BIS 174

Das Sekretariat des Departements des Innern in Bern stellt auf Wunsch jedem dieser Künstler die Unterlagen für die Teilnahme an den Wettbewerben kostenlos zu.

Eine Wohnkolonie auf neuer eigenartiger Grundlage ist die vorläufig 60 Einfamilienhäuser umfassende „Baugenossenschaft Wasserhaus“ auf der Neuen Welt bei Münchenstein (in 10 Minuten mit der Birseckbahn von Basel aus erreichbar), über die soeben im Verlage von Helbing & Lichtenhahn, Basel, eine prächtig ausgestattete Monographie zum Preise von Fr. 5.— erschienen ist.

Die „Baugenossenschaft Wasserhaus“ ist keine nur auf gemeinnütziger Basis beruhende Institution, wie sie jetzt vielerorts bestehen, die dank großer Schenkungen von gemeinnützigen Gesellschaften und Privaten Häuser bauen und sie verbilligt an Mieter oder Käufer abtreten. Ge-gründet von der „Basler Vereinigung für industrielle Landwirtschaft und Innentkolonisation“ zur Zeit der größten Wohnungsnot in Basel, im Frühjahr 1919, wollte sie nicht nur mithelfen, die herrschende Wohnungsnot zu mildern, sondern sie wollte zugleich ein praktisches Beispiel dafür geben, wie in Zusammenarbeit von Industrie und Wohnungsbedürftiger Bevölkerung (Angestellte und Arbeiter) die Wohnungsnot in idealer Art und Weise behoben werden kann, und auch zeigen, daß der Staats-Sozialismus doch nicht die einzige Lösung solcher Fragen bietet. Sie war von Anfang an der Meinung, daß es vor allem gelte, den Angestellten und seine Familie aus den ungesunden Mietskasernen der Städte hinaus aufs Land, an Sonne und Luft zu verpflanzen, und ihnen für ihre freie Zeit eine gesunde und befriedigende Beschäftigung im Freien und die Freude an der Natur wieder zu verschaffen. Sie folgte hierin dem Vorbilde Englands, Belgiens und Deutschlands, welche schon seit Jahren die Ansiedelung der Industriearbeiter außerhalb der Städte — häufig sogar auf größere Entfernung — anstrebten, und wo diese Tendenz von den Behörden in großzügiger Weise unterstützt wird.

Aus sozial-politischen Gründen wollte sie den Schritt auch ganz tun und dem Angestellten an Stelle der bloßen Mietwohnung ein eigenes Heim in Form eines Einfamilienhäuschens bieten; es wurden deshalb nur Einfamilienhäuser gebaut und, mit der Absicht auf späteren Erwerb durch den Mieter, vermietet. Jedes Haus erhielt einen Garten von 100—200 m² Fläche, und es wurde weiter den Bewohnern die Möglichkeit geboten, weiteres Pflanzland, je nach ihrem häuslichen Bedarf, anstoßend gerade an die Kolonie, zu einem mäßigen Preise zu pachten.

Die Genossenschaft besteht aus zwei in jeder Beziehung gleichberechtigten Gruppen von Genossenschaftlern: auf der einen Seite die geldgebenden Arbeitgeber (Anteilscheinträger); auf der anderen Seite die kaufenden oder vorläufig mietenden Arbeitnehmer. Die Gleichberechtigung beider Teile in der Genossenschaft ist bis in alle Einzelheiten streng durchgeführt. Alle Angelegenheiten der Kolonie werden in dem paritätisch zusammengesetzten Vorstände der Genossenschaft behandelt oder Versammlungen der beiden Genossenschaftler-Gruppen unterbreitet.

Die Eingriffe der Gesamtheit der Siedelung in die Rechte des Einzelnen werden auf das Allernotwendigste beschränkt und beziehen sich nur auf die Abwehr von Störungen durch schlechte Elemente und auf den absoluten Ausschluß der Spekulation mit den Häusern.

Das Programm für den Wiederaufbau der Orgel in der Stadtkirche in Winterthur ist unter Zuzug tüchtiger Fachleute aufgestellt worden und sieht nur die aller-notwendigsten Reparaturen vor. Insbesondere soll am

äußeren Aufbau der Orgel und am Orgelprospekt gar nichts geändert werden. Die Kirchenpflege beschloß nach sorgfältigstem Studium der Angelegenheit, die Firma Th. Ruhn in Männedorf mit den Arbeiten zu betrauen.

Für die Anschaffung einer Orgel in Fehraltorf (Zürich) bewilligte die Gemeindeversammlung 23,500 Fr.

Erhöhung des Benzinpreises. Einen bedeutenden Aufschlag haben die Benzinpreise in den letzten Tagen in der Schweiz erfahren. Ein großer Teil des Schweizer Bedarfs kommt von Düsseldorf, wo die Ware raffiniert wird. Nun haben die Franzosen im Ruhrgebiet alle Petroleumprodukte mit 10% Einfuhrgebühr und 10% Ausführgebühr belastet. Dazu kommen noch die bedeutenden Frachtaufschläge in Deutschland und der hohe Marktkurs. Auch die Befestigung des englischen Pfundes hat den Aufschlag beeinflusst.

Feuchtes Acetylen. Es ist laut „Acetylen- und Autogene Schweißung“ praktisch nie möglich, sogenanntes reines oder trockenes Acetylen zu verbrennen, so lange man das Gas etwa einem Gasbehälter mit Wassersperre oder einer Acetylenflasche entnimmt. Über Wasser aufgespeichertes Gas ist immer mit einem feiner Temperatur entsprechenden Wasserdampfgehalt gesättigt. Ein Kubikmeter Acetylen enthält bei

0° C rund	4 gr	Wasserdampf
10° C	9	„
20° C	17	„
30° C	30	„
40° C	50	„
50° C	80	„
60° C	130	„
70° C	200	„
80° C	290	„
90° C	400	„
100° C	580	„

Acetylen aus Flaschen enthält immer eine große Menge Aceton CH_3COH . Da Aceton im Gegensatz zu Wasser schon bei 55° verdampft, so ist die Menge des im Acetylen aus einer Flasche enthaltenen Acetons bei gleicher Temperatur größer als der Wassergehalt des Acetylen aus einem Gasometer. Im Sommer insbesondere enthält das Acetylen aus einer Flasche bedeutende Mengen Acetondünste. Dazu kommt noch das mechanisch mitgerissene Aceton.

Der im Gas vorhandene Wasserdampf zerfällt in der Schweißflamme in Wasserstoff und Sauerstoff und verschlechtert die Eigenschaften der Schweißflamme, d. h. trägt zur Drydation oder Verbrennung der Schweißnähte bei. Es ist deshalb wichtig, dem Schweißbrenner kühles Acetylen zuzuführen. Es erleichtert das auch die Erreichung der besten Gasverhältnisse.

Aceton zerfällt in der Schweißflamme ebenfalls in Wasserstoff, Sauerstoff und Kohlenoxydgas. Es trägt also ebenfalls zur Drydation, d. h. zur Verschlechterung der Schweißungen bei, besonders wenn es in großer Menge vorhanden ist.

In Deutschland hat Ingenieur Th. Rautny schon mehrfach auf die Nachteile hingewiesen, welche Wasserdampf und Aceton im Acetylen mit sich bringen. Zahlreiche Versuche über den Einfluß von Wasserdampf oder Aceton im Acetylen liegen unseres Wissens bisher nicht vor. Solche Versuche wären von großem Interesse. Es sollte besonders bestimmt werden, von welchem Gehalt an Wasserstoff oder Aceton ein fühlbarer Einfluß auf die Güte der Schweißungen bemerkt werden kann.



Holzbearbeitungs-Werkzeuge

Kreissägen 1-; Bandsägen 1-1 Ia, Leime
Herring Bildhauer- und Drechsler-Werkzeuge,
Flintpapier 1-; Schleifpapier in Rollen 1-1
Vertikalbeschläge, Universalzentralverschlüsse,
Bachmann's Patent-Schlösser und Beschläge
1-; Richard's Harzgallen-Messer 1-;

Möbel- und Bau-Beschläge

in grösster Auswahl; Anfertigung u. Zeichnung.

F. Bender.

OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, ZÜRICH

1875

Literatur.

Ein schönes Ostergeschenk für Jedermann ist das neueste Novellenbuch von Maja Matthey, betitelt: **Heilige und Menschen**, enthaltend fünf sehr wertvolle und interessante Tessiner Novellen: 1. Frau Passionata, 2. Der Bittgang, 3. Über die Brücke, 4. Eva im Dorf, 5. Covioia la Svizzera.

Dieses prächtige Werk ist im Verlag von Dr. A. Franke in Bern erschienen und von ihm zu beziehen in schönem Einband (Geschenkband) mit farbigem Buchschmuck — ein tessinisches Landschaftsbild — von Plinio Colombi. — Preis gebunden: Fr. 5.50.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

40. Wer hätte 1 Welle, 2 1/2—3 cm dick und 13 m Länge, event. mit Kupplungen und kleinen Ringschmierlagern, zur Regulierung einer Turbine abzugeben? Offerten an Jos. Speck, Sägerei, Oberwil (Zug).

41. Wer hätte abzugeben 1 gut erhaltene Tafelblechschere für kleine Massenartikel aus dünnem Blech? Offerten unter Chiffre 41 an die Exped.

42. Wer fabriziert in der Schweiz glasierte Wassersteine? Offerten unter Chiffre 42 an die Exped.

43. Wer hätte abzugeben gut erhaltene Dickhobel- oder Abricht-Dickhobelmaschine? Offerten mit Beschreibung und Preis an A. Kern, Sägerei, Verschis (St. Gallen).

44. Wer liefert trockene Kistenteile? Offerten an H. Amstutz-Zumstein, Engelberg.

45. Wer hätte großen Holzdämpfer- oder Steinhärtekeffel abzugeben? Offerten mit näheren Angaben und Preis unter Chiffre 45 an die Exped.